



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 16. Mai.)

Druck von **J. Treedel.**

Bekanntmachung.

Es sind mehrere Fälle zur Sprache gekommen, daß Hausbesitzer Reparaturbauten lediglich durch Zimmergesellen haben ausführen lassen, ohne weder uns davon in baupolizeilicher Hinsicht Anzeige gemacht, noch einen approbirten Zimmermeister dabei zugezogen haben.

Wir bringen in Erinnerung, daß an und für sich jede Reparatur, soweit sie nicht bloßes Dachdecken betrifft, der Polizeibehörde zur Kenntnißnahme und event. Prüfung angezeigt werden muß und nur unter Leitung eines approbirten Baumeisters ausgeführt werden darf, und jede fernere Uebertretung dieser baupolizeilichen Vorschriften bestraft werden wird.

Münsterberg, den 7. Mai 1845.

Der Magistrat.

Heinrichauer Sterbe-Kassen-Verein.

Der Jahres-Bericht des Sterbekassen-Vereins zu Heinrichau pro 1844, ausgestellt den 1. Januar 1845 gibt an:

Einnahme pro 1844	379	Rtr.	25	Sgr.	—	Ps.
Ausgabe	254	=	9	=	8	=

bleibt Bestand ultimo Dezember 1844 125 = 15 = 4 =

Auf eine kürzere Art, als diese, kann freilich eine Rechnungslegung nicht erfolgen, wenn dieses als eine solche betrachtet werden soll; auch ist der gebliebene Kassenbestand nicht unbedeutend und würde beinahe auf 5 Sterbefälle im Voraus ausreichend sein.

Nach § 9. der Statuten soll die Kasse in der ersten Woche des neuen Jahres revidirt und abgenommen werden; ob dieses, und von wem, auch nach § 5. geschehen, ist in diesem Jahres-Berichte nicht angegeben. Die übrigen 785 Mitglieder des Sterbekassen-Vereins werden sonach auf eine sehr kurze und einfache Weise zufrieden gestellt; oder sollen solche es nicht erfahren, daß bei einer Einnahme von 379 Rtr. 25 Sgr. einer Sterbe-Prämienzahlung von 150 Rtr., die ersten Einrichtungskosten 92 Rtr. 9 Sgr. 8 Ps. betragen haben und wofür solche gezahlt sind?

Auch fehlen bei diesem Jahres-Bericht die Unterschrift zweier gewählten Vorsteher, als: Joseph Heinrich in Münsterberg und Herrmann in Zeipe.

Unvorgreiflich gegen die Herren Vorstands-Mitglieder sollte der Jahres-Bericht in Folgendem dargestellt sein, wornach gewiß den übrigen 785 Mitgliedern, welchen eine Einsicht in die Rechnungsführung nicht gestattet ist, eine genügendere Darstellung der Rechnungslegung vorgelegt würde, als:

E i n n a h m e.

1) Einzahlung nach § 4. der Statuten von 800 Mitgliedern, à 5 1/2 Sgr.	146 Rtlr. 20 Sgr. — Pf.
2) Nachschußzahlung von denjenigen Personen, welche nach § 4. über 40 Jahr alt sind	= — = — = —
3) Einzahlung auf 5 Sterbefälle (ein Sterbefall ging frei durch) von nur 797 Mitgliedern, indem nach § 5. der Statuten der Rendant, Obervorsteher und Protokollführer befreit sind, à 1 1/4 Sgr.	166 — 1 — 3 —
4) Einzahlung von 6 neu zugetretenen Mitgliedern in die Stelle der Gestorbenen, à 5 1/2 Sgr.	1 — 3 — = —
5) Nachschußzahlung der über das Alter von 40 Jahren Zugetretenen, nach § 4. der Statuten	= — = — = —
Summa der Einnahme	= — = — = —

A u s g a b e.

1) Die Kosten der Einrichtung dieses Vereins betragen:	
a. an Porto und Schreibgebühren	= Rtlr. = Sgr. = Pf.
b. für Schreibmaterialien zur Anlage der Rechnungs- und Quittungsbücher	= — = — = —
c. die Druckkosten der Statuten betragen	= — = — = —
d. auf Utensilien, als: Siegel, Stempel u.	= — = — = —
2) An gezahlten Prämien nach § 20. der Statuten auf 6 Sterbefälle, à 25 Rtlr.	105 — = — = —
3) Dem Collektanten auf 6 Sterbefälle nach § 5. der Statuten, à 2 Rtlr.	12 — = — = —
Summa der Ausgabe	= — = — = —
Bleibt Bestand mit ultimo Dezember 1844	= — = — = —

Heinrichau, den Januar 1845.

Revidirt und abgenommen von den N. N.

N. N. Rendant.

Bestätiget durch die Vorstands-Mitglieder
N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.

Abchrift des Schiedsmanns-Protokolls
N^o 130.

Die verleumderische Beschuldigung von mir, gegen den Lehrer Herrn König in Ober-Kunzendorf widerrufe ich hiermit.

Schlaufe, den 8. Mai 1845.

Karl Meßner.

Der Seifensieder Friedrich Reimann hieselbst ist durch richterliches Erkenntniß für einen Verschwender erklärt; weshalb davon gewarnt wird, ihm Credit zu geben, oder sich sonst in Verträge mit ihm einzulassen.

Münsterberg, den 25. April 1845.

Königl. Pr. Land- und Stadtgericht.

Theater-Repertoire.

Freitag den 16. Mai: Lorenz und seine Schwester. Vaudeville-Posse von Friedrich. (Seitenstück zu „Köck und Juste.“)

Sonnabend kein Theater.

Sonntag den 18.: Der Heirathsantrag auf Helgoland. Lebensbild in 3 Abtheilungen von Louis Schneider.

Montag den 19.: Romische Abenteuer einer Reise von Meisse nach Brünn. Posse in 6 Akten. Hierauf: Das Fest der Handwerker. Vaudeville in 1 Akt.

Dienstag den 20.: Eulenspiegel. Posse in 4 Abtheilungen.

Mittwoch kein Theater.

Donnerstag den 22.: Der Sohn der Wildniß. Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Halm. (Verfasser von „Grifeldis.“)

Thomas.

Dienstag den 20. Mai zum Vortheil des Unterzeichneten zum Erstenmale:

Zill Eulenspiegel,

oder:

Schabernack über Schabernack.

Posse mit Gesang in 4 Akten v. Nestron.

Indem ich durch die Wahl dieser anerkannt guten Posse, welche sich auf den ersten Bühnen Deutschlands eines ungetheilten Beifalls erfreute, hoffe dem hochgeehrten Publikum einen höchst ergötzlichen Abend zu bereiten, bin ich so frei, dazu meine ganz ergebenste Einladung zu machen.

Robert Bleil.

150 Klaftern Buchen Rodholz à Klafter 1 Rthlr. 5 Sgr. stehen zum Verkauf beim Erbscholtiseibesitzer Simbal in Mofschwiz.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unsers geliebten Sohnes Gustav uns tröstende Theilnahme bewiesen.

Den innigsten insbesondere noch Denen, welche durch unermüdete Besuche und tröstende Zusprache dem stillen Dulder seine Leidensstage zu verkürzen suchten. Nie werden wir als Eltern dieses Opfer der Freundschaft und Liebe vergessen. Möge der Höchste Alle reichlich dafür segnen und vor ähnlichem Verluste behüten; dies flehen zu Gott

die tiefbetrübten Eltern
Kürschner Reimann und Frau.

Künftigen Sonntag den 18. d. M. Nachmittag um 3 Uhr werden im Kretscham zu Reindörfel verschiedene männliche und weibliche Kleidungsstücke und etwas Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Das Ortsgericht.

Ein armes Mädchen hat am vergangenen Freitage auf dem Wege aus der katholischen Kirche bis nach dem Ringe ein dunkelblau Tüchel mit ohngefähr 2 Rthlr. Geld verloren. Der rechtliche Finder wird ersucht dasselbe an mich abzugeben.

K u r t s.

Zum Mai- und Blüthenfeste ladet auf künftigen Sonntag in den Saal zum goldenen Kreuz ergebenst ein

F. W i l d e.

Zur Tanzmusik, auf künftigen Sonntag in Lindenkretscham, ladet ergebenst ein

B o g t.

Beachtenswerthe Anzeige.

Einem hohen Adel und resp. Publikum in der Stadt und auf dem Lande die ergebenste Anzeige: daß ich mich von jetzt ab, nur allein mit meiner Profession als Sattler und Tapezierer beschäftigen werde, auch mache ich gleichzeitig bekannt, daß ich mit gewohnter guter Arbeit gewiß die möglichst billigen Preise stellen werde, füge nur noch die Bitte hinzu, mich recht bald mit Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist in dem ehemaligen Buhl'schen Hause, Meißner-Straße, vom Pfarrhose gegenüber.

F. Förster, Sattler und Tapezir.

Fuhrwerksbesitzer,

welche die Anfuhr von Bruchsteinen aus den Strehlemer Kämmerlei-Brüchen nach Breslau übernehmen wollen, finden dauernde Beschäftigung, und haben sich deshalb zu melden bei dem Brauereibesitzer Wandrey in Strehlen, Ring N^o 30.

Beim Hutmacher Reimann ist oben hintenheraus eine Stube nebst dem nöthigen Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Eine große Stube nebst Alkove und Kammer ist zu vermieten und den 1. Juni zu beziehen bei Heinze in N^o 149.

Bei Hildebrandt am großen Ringe ist das Quartier im Oberstock vornheraus zu vermieten und den 1. Juni zu beziehen.

Dienstag zur Nacht hat sich eine fremde Gans zu mir gefunden, welche der Eigenthümer gegen Bezahlung der Insertions- und Futterkosten wieder zurück erhalten kann.

Maurer Kahl.

Beim Schuhmacher Dpiß auf der Sitt'schen Gasse ist eine Stube zu vermieten und bald zu beziehen.

Bei der Wittwe Reichmann ist oben vornheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und den 1. Juni zu beziehen.

Beim Schuhmacher Pesche auf der Bresl.-Gasse ist oben hintenheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Tuchmacher Kämmler im Hinterhause ist die Hinterstube zu vermieten und den 1. Juni zu beziehen.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion

Geboren: den 8. Mai dem Siebmachermstr. August Sambel ein Mädchen, Hedwig; desgl. dem Weber Anton Bahr ein Mädchen, Berta Theresia; d. 10. dem Handelsmann Franz Ritsche ein Knabe, Johann Gustav.

Gestorben: d. 7. Mai dem Schenkwirth Ignaz Hirschberg ein Mädchen, Anna an der Schwindsucht, 13 J. 6 M.; d. 8. dem Schmiedemstr. Franz Weigmann in der Vorstadt ein Knabe, Joseph am Reichhusten, 2 J. 6 M.; den 11. dem Kräupner Albert Schwarzer ein Knabe, August Florian am Schlage, 5 M. 6 J.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 11. Mai dem pensionirten Feldwebel Karl Griebstein ein Knabe, Karl Traugott.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 10. Mai 1845.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.	Frankenstein, den 14. Mai 1845.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen	44	43	50	Weizen	43	50	51
Roggen	45	46	48	Roggen	47	48	50
Gerste	34	35	36	Gerste	33	35	36
Hafer	25	26	27	Hafer	29	29	30

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.